

# Verantwortungsethik

## Proseminar

Boris Hennig

24. Oktober 2004

**Fragen** (1) Jonas, 1987 schreibt p. 17: Der naturwissenschaftliche Dogmatismus “kann nicht anders als die Seele (das Bewußtsein) zur Ohnmacht in der objektiven Welt zu verurteilen, welche nach seinen Normen allein erklärt werden muß. Danach wären wir Puppen der Weltkausalität. Damit aber wird der Lehre von der Verantwortung jeder Boden entzogen”. Bedeutet das, (a) dass es Verantwortung “eigentlich” (wissenschaftlich gesehen) nicht gibt? Oder (b) dass wir nur dann von Verantwortung sprechen können, wenn wir die herkömmliche Naturwissenschaft kritisieren oder erweitern?

(2) “Verantworten” kommt offenbar von “antworten”. Was kann man daraus lernen?

(3) Wer von “Verantwortungsethik” spricht, unterstellt, dass eine Ethik, in der der Begriff “Verantwortung” an erster Stelle steht, sich von herkömmlichen Ethiken unterscheidet. Was ist das besondere an “Verantwortungsethiken”?

(4) Verantwortung ist ein Verhältnis, zu dem (a) ein Verantwortlicher gehört, der (b) etwas zu Verantwortendes vor (c) jemandem verantwortet. Wer kann verantwortlich sein, was kann verantwortet werden, und vor wem?

(5) Können Institutionen, Organisationen, Gesellschaften oder Völker für etwas verantwortlich gemacht werden? Oder gibt es Missstände, die zwar durch Menschen entstanden sind, für die aber einfach *niemand* verantwortlich ist? (Bsp.: die Ausbreitung der Sahara).

**Kleinere Aufgaben (Kurzreferate)** (1) Stellen Sie eine der sogenannten “Verantwortungsethiken” vor.

(2) Erklären Sie das Wort “verantworten” etymologisch (anhand von Grimms Wörterbuch).

(3) Erklären Sie den *juristischen* Verantwortungsbegriff.

Kurze Vorträge zu selbst gestellten Themen sind nicht nur willkommen, sondern erwünscht. Außerdem kann und sollte zu jeder Sitzung ein Protokoll vorliegen; auch damit kann ein Teilnahmechein erworben werden.

**Scheine etc.** Testat- oder Teilnahmechein verbege ich für Kurzreferate, Protokolle oder gleichwertige Leistungen. Generell muss dazu eine schriftliche Arbeit von etwa 2–3 Seiten vorliegen.

Lange Referate (von über 15 min) sollen *nicht* gehalten werden.

Leistungsscheine werden nur für 8–10seitige schriftliche Arbeiten von entsprechendem Niveau vergeben. Eine vorherige Themenabsprache ist immer gut, jedoch halte ich wenig davon, Themen zu *vergeben*.

## Literatur

- Anderson, Susan Leigh, 1991. A picture of the self which supports the moral responsibility. *Monist*, Seiten 43–54.
- Anderson, Susan Leigh, 1996. Problems in developing a practical theory of moral responsibility. *Journal of Value Inquiry*, 30(3):415–425.
- Bratman, Michael E., 1999. Responsibility and planning. In *Faces of Intention. Selected Essays on Intention and Agency*, Seiten 165–184. Cambridge University Press, Cambridge.
- Feinberg, Joel, 1989. Responsibility “tout court”. *Philosophy Research Archives*, 14:73–92.
- Frankfurt, Harry Gordon, 1997. *Coercion and moral Responsibility*. Cambridge University Press, Cambridge.
- French, Peter A., 1992. *Responsibility Matters*. University Press of Kansas.
- Hart, H. L. A., 1968. *Punishment and Responsibility*. Oxford University Press, Oxford.
- Jonas, Hans, 1984. *Das Prinzip Verantwortung, Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation*. Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main.
- Jonas, Hans, 1987. *Macht oder Ohnmacht der Subjektivität? Das Leib-Seele-Problem im Vorfeld des Prinzips Verantwortung*. Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main.
- Kaufmann, Franz Xaver, 1995. Risiko, Verantwortung und gesellschaftliche Komplexität. In Bayertz, Kurt, Hrsg., *Verantwortung. Prinzip oder Problem?*, Seiten 72–97. Darmstadt.
- Koslowski, Nebenwirkungen. In Ritter, Joachim, Hrsg., *Historisches Wörterbuch der Philosophie*. Schwabe, Basel.
- Lenk, Hans, 1987. Gewissen und Verantwortung als Zuschreibungen. *Zeitschrift für philosophische Forschung*, 41:571–591.
- Lübbe, Weyma, 1998. *Verantwortung in komplexen kulturellen Prozessen*. Verlag Karl Alber, München.
- Maier, Maria, 1990. Wodurch und wovor sind wir verantwortlich? Die Instanzen der Verantwortung. *Conceptus*, 24(63):55–65.
- May, Larry und Hoffman, Stacey, Hrsg., 1991. *Collective Responsibility – Five Decades of Debate in Theoretical and Applied Ethics*. Rowman and Littlefield Publishers, Lanham.
- Müller, Christian, 1992. Verantwortungsethik. In Pieper, Annemarie, Hrsg., *Geschichte der neueren Ethik.*, Seiten 103–131. Francke, Tübingen, Basel.
- Neumaier, Otto, 1990. Wofür sind wir verantwortlich? *Conceptus*, 24(63):43–54.
- Picht, Georg, 1969. Der Begriff der Verantwortung. In *Wahrheit Vernunft Verantwortung*, Seiten 318–342. Ernst Klett Verlag, Stuttgart. Zuerst erschienen in Kirche und Staat, Festschrift für Hermann Kunst, Berlin 1967.
- Taylor, Charles, 1976. Responsibility for self. In Rorty, Amelie Oksenberg, Hrsg., *The Identities of Persons*, Seiten 281–299. University of California Press.
- Weischedel, Wilhelm, 1972. *Das Wesen der Verantwortung*. Vittorio Klostermann, Frankfurt/Main.
- Wisser, Richard, 1967. *Verantwortung im Wandel der Zeit, Einübung in geistiges Handeln: Jaspers, Buber, C. F. v. Weizsäcker, Guardini, Heidegger*. v. Hase & Koehler Verlag, Mainz.
- Zimmerman, Michael J., 1988. *An Essay on Moral Responsibility*. Rowman and Littlefield Publishers, Lanham.